

150 m^μ zerteilt. Die Steinkohlen ließen sich durch besondere Mahlung bis zu Teilchengrößen aufmahlen, die diesen Micellen entsprechen, sie besitzen also Micellenstruktur. Die Micellen der Gasflammekohlen sind reaktionsfähiger und stärker koaguliert, quellen stärker und sind stärker peptisierbar als Fettkohlen.

Die Untersuchungsergebnisse lassen sich für eine natürliche Einteilung der Kohlen und für die Erklärung einer Reihe von Vorgängen bei der Stückkoksbildung²⁴⁾ auswerten.

L. Schmitt, Darmstadt: „Neuzeitliche Düngung, Erntequalität und Volksgesundheit.“

Wenn wir unsere Ernten in den letzten Jahren so weitgehend erhöhen konnten, daß wir heute rund 85% des Nahrungsbedarfs unseres Volkes aus eigener Kraft zu decken vermögen, so ist zweifellos ein großer Teil dieses Erfolges der sachgemäßen Verwendung der wirtschaftseigenen Düngemittel und der Handelsdünger zu verdanken. Ganz bestimmte Kreise sehen aber insbesondere in der heutigen Verwendung der sogenannten künstlichen Düngemittel eine gewisse Gefahr. Die Frage nach dem Einfluß der neuzeitlichen Düngung auf die Güte und Bekömmlichkeit der landwirtschaftlichen und gärtnerischen Erzeugnisse steht daher heute im Vordergrund des Interesses. Eine große Anzahl genauer Versuche und Untersuchungen hat zu dem Ergebnis geführt, daß die sachgemäße Anwendung der verschiedenen Handelsdünger keinen nachteiligen Einfluß auf die Güte der Früchte ausübt. Es steht vielmehr fest, daß der Gärtner und Landwirt in der heutigen Düngungsweise ein Mittel besitzt, um die Qualität seiner Erzeugnisse zu verbessern. Auch liegen bisher nicht die geringsten Beweise dafür vor, daß die Verwendung von Handelsdüngern zu einer Schädigung unserer Gesundheit geführt hat. Es ist in diesem Zusammenhang sogar darauf hinzuweisen, daß das Leben der zivilisierten Menschheit — trotz Anwendung künstlicher Dünger — in den letzten 50 Jahren nicht kürzer, sondern wesentlich länger geworden ist. Als wirksames Mittel, die Fruchtbarkeit unserer Böden zu erhalten und zu steigern, ist die heutige Düngung neben anderen Kulturmaßnahmen zweifellos berufen, die Nahrungsfreiheit des deutschen Volkes sichern zu helfen.

In seinem Schlußwort lädt Prof. Staudinger zur nächsten Tagung der Südwestdeutschen Chemiedozenten nach Freiburg ein.

²⁴⁾ Brennstoffchem. 17, 149 [1936].

NEUE BUCHER

Die Bestimmung des Aromatengehaltes in marktüblichen Benzinen. Österreichisches Petroleum-Institut (Ö. P. I.-Veröffentlichung Nr. 3, Bearbeiter: Ing. F. Lang). 33 Seiten, 2 Abb. Verlag für Fachliteratur, Wien 1935.

Der Zweck des vorliegenden Büchleins ist die Ausarbeitung einer allgemein verwendbaren Methode zur Bestimmung des Aromatengehaltes marktüblicher Benzine.

Nach einer kurzen Beschreibung der zur Ermittlung des Aromatengehaltes von Benzinen vorgeschlagenen physikalischen und chemischen Arbeitsweisen überprüft der Verfasser die Brauchbarkeit der Extraktions-, Anilinpunkts-, Sulfurierungs- und Nitrierungs-Methoden. Es kommt zu dem Schluß, daß die Nitriermethode nach Heß die brauchbarsten Werte liefert, wenn man sie nicht auf das Gesamtbenzin, sondern auf die einzelnen Fraktionen anwendet, die den Siedebereichen der in Benzinen vorkommenden Aromaten: Benzol, Toluol und Xylool entsprechen. Der Aromatengehalt des Gesamtbenzins ergibt sich sodann additiv aus dem der Fraktionen. Die mitgeteilten Untersuchungsbefunde zeigen eine gute Übereinstimmung. Heinze. [BB. 55.]

PERSONAL- UND HOCHSCHULNACHRICHTEN

Ernannt: Geh. Reg.-Rat Prof. Dr. M. Planck, Berlin, Präsident der Kaiser Wilhelm-Gesellschaft zur Förderung der Wissenschaften, von der Karl-Franz-Universität, Graz, anlässlich ihrer 350-Jahr-Feier zum Ehrendoktor der philosophischen Fakultät.

Habiliert: Dr. H. Lohaus, Stuttgart, an der Technischen Hochschule Stuttgart für das Fach „Organische Chemie“.

Prof. Dr. H. Brintzinger, a. o. Prof. für Chemie an der Universität Jena, ist beauftragt worden, die Vertretung der freigewordenen Professur für Physikalische Chemie an der Universität Kiel wahrzunehmen, als Nachfolger von Prof. Dr. K. L. Wolf¹⁾.

Dr.-Ing. P. Rosbaud, bisher Leiter des technisch-wissenschaftlichen Teiles der Zeitschrift „Metallwirtschaft“, ist seit 1. Mai für den Verlag Julius Springer beratend tätig.

Ausland.

Gestorben: Kommerzrat K. Schmoll v. Eisenwerth, Seniorchef der Schuhcremefabriken Schnioll, langjähriges Mitglied des Bezirksvereins Österreich des V. D. Ch. am 7. Mai im Alter von 84 Jahren.

¹⁾ Vgl. diese Ztschr. 49, 229 [1936].

REICHSTREFFEN DER DEUTSCHEN CHEMIKER MÜNCHEN

Vertreterversammlung des B. D. Ch. —

Sitzung des „Großen Rates“ des V. D. Ch.

am 7. Juli 1936, 15.30 Uhr, im „Hotel Bayerischer Hof“, München.

Tagesordnung:

- I. Jahresbericht.
- II. Ehrungen.
- III. Ort und Zeit des nächsten Reichstreffens in Verbindung mit der Jubiläums-Hauptversammlung des V. D. Ch.
- IV. Einzelberichte.
 1. Stelle für Fachgruppenarbeit.
 - a) Wissenschaftliche Fachgruppen.
 - b) Angewandte und technische Fachgruppen.
 2. a) Stelle für soziale Fragen.
 - b) Reichsstellennachweis.
 3. Stelle für Berufsstatistik.
4. a) Stelle für Literatur.
- b) Zeitschriftenentwicklung.
- c) Arbeit der Pressestelle.
5. Stelle für Hochschulfragen.
6. Stelle für beamtete Chemiker.
7. Stelle für Fragen der freiberuflich tätigen Chemiker und für Gebührenwesen.
8. Stelle für Ehregerichtsfragen.
9. Tätigkeit der Rechtsauskunftsstelle.
- V. Jahresabrechnung für 1935.
- VI. Haushaltsplan 1936 und 1937.
- VII. Verschiedenes.